



EUROPEAN CENTRAL BANK

EUROSYSTEM

Aurel Schubert

Generaldirektor Statistik
Europäische Zentralbank

AnaCredit – Bedrohung oder Chance für Banken?

Münster, 30. Mai 2016

Überblick

- 1 Finanzkrise – neue Aufgaben und neuer Datenbedarf
- 2 Die Antwort von ESZB-Statistiken – neuer Ansatz
- 3 Nutzung von AnaCredit
- 4 Vorbereitung des Rechtsrahmens
- 5 Umsetzung und Vorteile von AnaCredit
- 6 Schlussfolgerungen

Finanzkrise – neue Aufgaben und neuer Datenbedarf

Phase A – nach Lehman Brothers – Sept. 2008

Bankenrettung, Staatsgarantien

Wer hält GR, IE und PT Staatsanleihen?

Phase B – Mai 2010

Staatsanleihen-Krise und erneute Bankenkrise

Wie groß ist das Engagement von Investoren aus dem Euroraum?

Phase C – Mai 2012

Ankündigung der Bankenunion

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

EU-Finanzaufsicht
ESAs/ESRB – Nov. 2010

Wie stark sind die EU-Finanzverflechtungen?

Bankenaufsicht der EZB – Nov. 2014

Wie gesund sind die Banken des Euroraums?

Einheitlicher Abwicklungsmechanismus
– Jan. 2015

Einheitlicher Abwicklungsfonds – Jan. 2016

▪ Mandat

- Beratung der deutschen Bundeskanzlerin sowie des Bundesfinanzministers für G20 Gipfel 2008/2009
- Anforderungen an eine neue Finanzmarktordnung (in: *“Reformen für Deutschland: die wichtigsten Handlungsfelder aus ökonomischer Sicht.“*, 2009)

- **Mitglieder:** Otmar Issing, Jan Pieter Krahen, Klaus Regling, William R. White, Jens Weidmann, Jörg Asmussen

▪ Empfehlungen

- **harmonisiertes supranationales (globales) Kreditregister**, um inländische sowie länderübergreifende (cross-border) Positionen zu erfassen
- Verknüpfung des **Kreditregisters** mit einem ebenso supranationalen **Wertpapierregister** und in weiterer Folge einer sogen. **Risiko-Landkarte** (Abbildung der Finanzierungs- und Investitionsstrukturen großer systemrelevanter Finanzinstitutionen und deren Vernetzung) → effektive makroprudentielle Politik
- **“intelligente Transparenz“**: systematischeres Sammeln von Daten mit klarer Orientierung und klarem Zweck/Ziel

▪ Aggregierte Datenerhebung

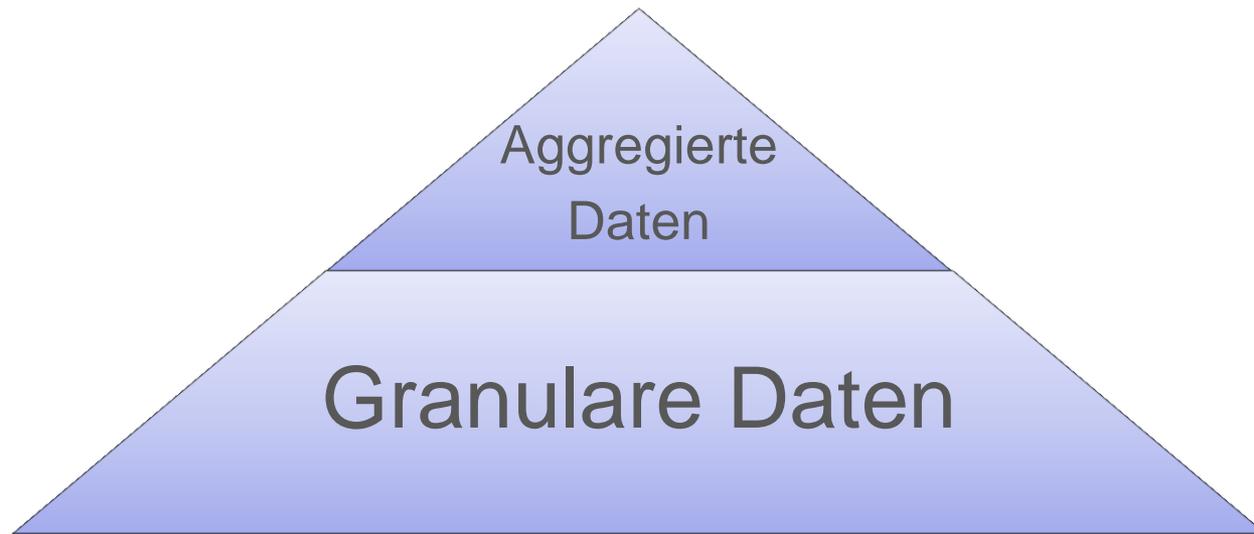
- Meldung durch **Einzelinstitute, die ihre Positionen und Transaktionen** zu einem begrenzten Satz an statistischen Daten aggregieren
- **gut etabliert** bei Finanzinstituten, mit breiter Abdeckung, bekannten Vorlaufzeiten für die Umsetzung und **begrenzten Kosten** für die Meldung und Verarbeitung

▪ Granulare Datenerhebung

- Die Erhebung der Daten erfolgt auf Einzelbasis pro **Kredit, Wertpapier, Handelsgeschäft** usw. Die Daten werden dann **mit anderen Mikrodatenbanken angereichert**, die detaillierte Informationen zu Wertpapieren, Vertragsparteien, Vertragsarten usw. enthalten.
- Zunehmend erforderlich, um **eine genauere Analyse** durchführen und effizient auf den **sich wandelnden Bedarf der Nutzer** reagieren zu können
- Reduzierter Meldeaufwand aufgrund **der geringeren Zahl an Ad-hoc-Anfragen**
- Entwicklungs-, Erhebungs- und Verarbeitungskosten sind höher und die **Vorlaufzeiten** bis zur Umsetzung können länger sein

Antwort des ESZB: Ein neuer Ansatz zur Datenerhebung

- Gute Entscheidungen setzen gute Daten voraus.
- Die Finanzkrise hat gezeigt, dass es große Heterogenitäten sowohl zwischen Ländern als auch den Sektoren gibt.



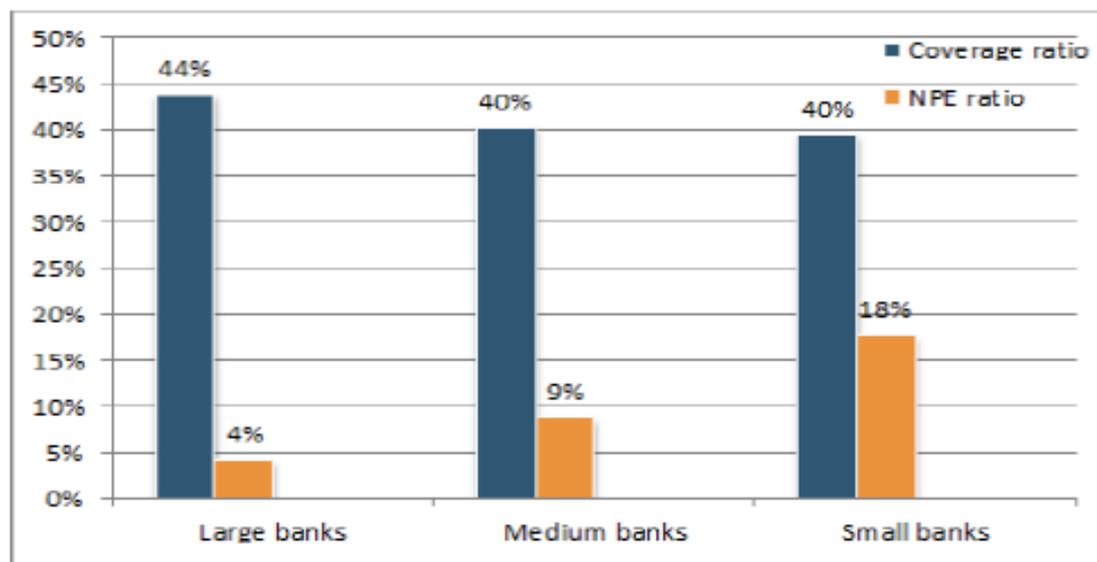
- Aggregierte Daten, die zur Zeit erhoben werden, decken nicht den Informationsbedarf für neue Aufgaben ab.
- Granularere Information sind notwendig für die Entscheidungsträger.

Für ein besseres Verständnis des EU-Bankensektors

Der Anteil an notleidenden Krediten (NPL) ist bei nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften besonders hoch (10 %)

Die NPL-Quoten variieren je nach Größe der Bank

Figure 24: NPE ratio and coverage ratio for loans and advances (June 2015)



... aus den Daten geht hervor, dass kleinere Banken stärker mit notleidenden Krediten zu kämpfen haben (18 % der Gesamtkredite) als mittelgroße Banken (9 %) und Großbanken (4 %)

Quelle: „2015 EU-wide Transparency Exercise Report“, Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA)

Wichtiger Baustein für einen integrierten Ansatz



Mehrzweckdatensatz mit harmonisierten granularen Daten zu Krediten und Kreditrisiken

- **Was?** Bankkredite an juristische Personen über 25.000 €, z. B. *nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften oder staatlichen Institutionen* (keine Privathaushalte)
- **Wann?** Umsetzung im Rahmen eines schrittweisen Ansatzes; Beginn der ersten Stufe im **September 2018**
- **Wer?** Alle Banken im Euroraum
- **Wofür?** Zu Zentralbankzwecken, z. B. Geldpolitik, makroprudenzielle Aufsicht, Risikomanagement, Forschung, ... und statistische Zwecke
- **Rechtsgrundlage?** Verordnung EZB/2016/13- vom 18. Mai 2016

AnaCredit deckt den Bedarf an **granularen Daten zu Krediten und Kreditrisiken**, die derzeit relativ unvollständig (z. B. aus zentralen Kreditregistern) und über die EU-Länder insgesamt heterogen zur Verfügung stehen

AnaCredit wird zu einer breiteren Abdeckung und insbesondere einer **Harmonisierung der zugrunde liegenden Konzepte und →Standardisierung der Definitionen** führen

Mehrzweckfähig – Unterstützung eines breiten Nutzerkreises:

- Geldpolitische Analyse und Operationen
- Risikosteuerung und Sicherheitenmanagement
- Finanzstabilität und makroprudentielle Analyse
- Mikro-/Makroprudentielle Aufsicht
- Wirtschaftsanalyse und -forschung
- Erstellung von Statistiken

AnaCredit schließt bestehende Datenlücken bei KMU

Erfassung des *gesamten Unternehmensspektrums* (dank der Schwelle von 25.000 €)

Nutzung der *von den Banken generierten Daten* für deren interne Prozesse

- Ermöglicht eine zeitnahe **Identifizierung und Bewertung** der Entwicklungen der Kreditnachfrage und -versorgung in Bezug auf alle KMU im gesamten Euroraum
- Bietet **bessere Informationen** zur Kreditvergabe an KMU
(die von den KMU über die SAFE-Umfrage gewonnenen Teilinformationen (zur Bereitschaft bzw. Verfügbarkeit von Banken bezüglich der Kreditgewährung) können mit den granularen AnaCredit-Daten zur tatsächlichen Kreditvergabe verglichen werden)
- Unterstützt die **Beurteilung der Effizienz** verschiedener Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von KMU zu Krediten
(Machen es Kapitalerleichterungen für Banken mit Blick auf die Kreditvergabe an KMU leichter für KMU, Kredite zu erhalten?)
- Verbessert die **Überwachung von Kreditentwicklungen** auf Kreditnehmer/Kreditgeber-Ebene
- Trägt zur **besseren Beurteilung der Kreditrisiken** bei, die Banken aufgrund von bestimmten Bilanzmerkmalen mit Unternehmen assoziieren

Die Geldpolitik der EZB

Transmissionsmechanismus der Geldpolitik

- Neben anderen Faktoren hängt die Stärke des Einflusses von der **Wirtschaftstätigkeit** und der **Größe der Unternehmen** ab
- Auf Grundlage der aggregierten Daten sind zur Zeit nur grobe Messungen der Politikeffekte möglich (z.B. vierteljährliche **Schätzungen** von Bankkrediten an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften aufgeschlüsselt nach Wirtschaftstätigkeit)

Die monatlichen, harmonisierten granularen Daten in AnaCredit zielen ab auf:

- ✓ **Heterogenität** erhobenen und geschätzten Kreditdaten
- ✓ Mangel an Kreditinformationen nach **Größe des Unternehmens**
- ✓ Genaue Klassifizierung der Kredite nach **Wirtschaftstätigkeit**
- ✓ **Qualität und Frequenz** für existierenden Schätzungen für Kreditdaten

AnaCredit-Daten werden essentiell sein um zu untersuchen, inwieweit die Konditionen von Banken an Unternehmen die Kreditentwicklung beeinflussen.

Die Entscheidungen der EZB zu Finanzstabilität und makroprudentieller Politik zielen darauf ab:

- (i) exzessive Aufbau von Risiken zu vermeiden,
- (ii) den finanziellen Sektor weniger anfällig zu machen and
- (iii) eine systemweite Perspektive auf Finanzregulierung zu fördern

Monatliche, harmonisierte Daten in AnaCredit werden:

- ✓ die *Identifikation und Überwachung von Risiken in einzelnen Wirtschaftssektoren* ermöglichen (z.B. im Bauwesen, Schiffsbau, oder Versicherungsunternehmen)
- ✓ dabei helfen die *Verschuldung von Unternehmen aufgeteilt nach Größe* zu untersuchen (z.B. Verschuldung von KMUs)
- ✓ *Frühwarnsysteme für Kreditrisikokonzentrationen* zu verbessern
- ✓ die *Makrostress tests* für Bankkreditportfolios zu verbessern
- ✓ dabei helfen, *grenzüberschreitende Kreditrisiken und Ansteckungseffekte* zu identifizieren sowie internationale Vernetzungen

AnaCredit-Daten => wichtig für die *genauere Analyse von individuellen Kreditrisiken* and die *Entwicklung von systemischen Risiken* im Finanzsektor

- **Start der ESZB-Initiative** *im November 2011*
- **Beschluss EZB/2014/6** *im Februar 2014*
 - Organisation von **Vorbereitungsmaßnahmen für die NZBen und die EZB**
 - **Verpflichtung zur Erarbeitung eines „gemeinsamen“ granularen Datensatzes zu Krediten und Kreditrisiken**
- **Kosten/Nutzen-Analyse**
 - **Gegenüberstellung** von Kosten und Nutzen (Okt. 2014) ⇒ **Inhalt des Verordnungsentwurfs**

harmonisierte Datensätze, stufenweise Umsetzung
- **Enge Kooperation mit dem Bankensektor**
 - Regelmäßige Kontakte mit Banken *über NZBen: Faktenermittlung und Kostenbewertung*
 - Präsentationen vor/Treffen mit der Branche *z. B. EBF bereits seit 2012*
- **Rechtsrahmen – EZB-Verordnung** verabschiedet *am 18. Mai 2016*

Die EZB misst den Interessengruppen grosse Bedeutung bei

=> Kommentare der Öffentlichkeit bis 29. Januar 2016

Die EZB hat sämtliche aus der Öffentlichkeit eingegangenen Kommentare sorgfältig analysiert und den Verordnungsentwurf angepasst:

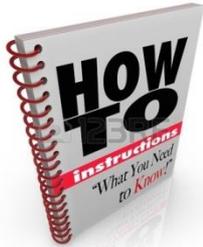
- *Verschiebung des ersten Meldestichtags um sechs Monate (d. h. September 2018 statt März 2018)*
- *Anpassung der Meldeschwelle für alle Kredite auf 25.000 € (statt 100 € für notleidende Kredite)*
- *Einführung der vierteljährlichen Meldeoption für kleine Banken für eine Übergangszeit von zwei Jahren (vorbehaltlich Zustimmung der NZB)*
- *Steigende Transparenz*, insbesondere in Bezug auf Ausnahmeregelungen
 - *Kreditinstitute müssen mindestens 18 Monate vor dem Datum, an dem sie mit der Meldung von AnaCredit-Daten beginnen müssen, informiert werden.*

AnaCredit – Wichtigste Merkmale

- AnaCredit verlangt effektiv **Informationen, die entscheidend für die Durchführung von Bank-Kernaktivitäten sind**,
- konzentriert sich auf **Informationen, die für die Bewertung von Krediten** und Kreditrisiken, die Banken eingehen, **relevant sind** und berücksichtigt:
 - i. den Kredit,
 - ii. die Gegenpartei des Kredits,
 - iii. jegliche Sicherheiten oder Bürgschaften, die den Kredit unterlegen.
- Die Erfassung erfolgt in **insgesamt 88 Datenattributen**, gegliedert in 10 Meldedatensätze
- Derzeit werden **nur Kredite von Kreditinstituten an juristische Personen** (Organisationen) unter Berücksichtigung eines **Schwellenwerts von 25.000 EUR** auf Schuldner Ebene erfasst
- **Erhebung durch die jeweilige NZB** bei in ihrem Land ansässigen Banken, in manchen Fällen als Teil eines breiteren nationalen Melderahmens
- Mehr als **zwei Jahre Vorlaufzeit** für Banken, um sich vorzubereiten
- **Ausnahmeregelungen und vierteljährliche Meldungen** zur Reduzierung des Meldeaufwands für kleine Banken sind vorgesehen

Das Eurosystem unterstützt die Banken bei der Umsetzung von AnaCredit

Handbuch



- Detaillierte **Dokumentation** zur Verdeutlichung der Anforderungen von AnaCredit
- Zusätzliche Hintergrundinformationen und Orientierungshilfen
- Konkrete Fälle/Beispiele

Kooperation über BIRD



- Kooperation mit der Bankenindustrie im Rahmen des ***Banks' Integrated Reporting Dictionary (BIRD)***
- BIRD bietet eine formalisierte Darstellung der in der Verordnung festgelegten AnaCredit-Anforderungen aus Unternehmenssicht
- Geschäftsbanken: Teilnahme auf freiwilliger Basis
- z.B. DZ Bank nimmt aktiv teil

Vorteile insgesamt

- Länderübergreifende *harmonisierte Informationen über/Vergleichbarkeit von Kreditinstrumenten/Kreditdaten*
- Bessere **Bewertung der Bonität** durch die Kreditinstitute, insbesondere bei grenzüberschreitenden Kreditnehmern
- Insgesamt *mögliche Reduzierung des Meldeaufwands* (nach der vollständigen Umsetzung)
 - ✓ *Granulare Kreditdaten zur Erstellung neuer oder zur Verbesserung vorhandener Statistiken*
 - ✓ *Stabilität der Anforderungen im Laufe der Zeit*
 - ✓ *Weniger **Ad-hoc-Umfragen** aufgrund **dringender** Nutzeranfragen*
 - ✓ *Möglichkeit zur Vereinfachung/Ersetzung **bestehender Umfragen***
 - ✓ *Künftige Integration mit bestehenden Datenerhebungen von zentralen Kreditregistern*

Spezifische Vorteile für deutsche Banken

- AnaCredit-Daten fließen in das deutsche ICAS mit monatlichen Daten ein
=> **Bessere Bewertung** von Krediten, die als **Sicherheiten gegen Liquidität** von der NZB eingesetzt werden
- AnaCredit-Daten werden zur Verbesserung von bestehenden Rückmeldeverfahren von zentralen Kreditregistern an Banken genutzt werden

- Die Verfügbarkeit **granularer Kreditdaten** ist sehr wichtig für die Aufgaben von Zentralbanken (siehe “Issing Commission”)
- Die derzeit verfügbaren Informationen stützen sich auf **aggregierte** oder **heterogene Umfragedaten** und erlauben keine hinreichende **Genauigkeit** bzw. keine **entsprechenden Aufschlüsselungen**
- Die **geldpolitischen Sondermaßnahmen** und die **makroprudenziellen Maßnahmen** der Zentralbank haben die Bedeutung dieser Daten weiter steigen lassen
- Die Einrichtung **granularer Datenquellen** ist **kostspielig, ermöglicht es aber**, anhand von sektoralen Daten festgestellte Problembereiche **tiefer gehend zu analysieren**, einschließlich Verflechtungen auf Einzelunternehmensebene

- Dank AnaCredit wird es möglich sein, **Probleme** im geldpolitischen Transmissionsmechanismus **genau aufzuzeigen**
- Im Fall von KMU werden granulare Kreditdaten die **Evaluierung** von Finanzierungsbedingungen **ermöglichen** und zur Entscheidungsfindung bei diversen Politikmaßnahmen beitragen
- **Granulare** Daten scheinen sich sowohl für Behörden als auch Banken **auszuzahlen, wenn** eine **Wiederverwertung von Daten zur verschiedenen Zwecken institutionell und technisch möglich ist**
- **AnaCredit-Daten** fließen in das deutsche ICAS mit monatlichen Daten ein => Bessere Bewertung von Krediten, die als Sicherheiten gegen Liquidität von der NZB eingesetzt werden
- **AnaCredit-Daten** werden zur Verbesserung bestehender Rückmeldeverfahren von zentralen Kreditregistern an Banken genutzt werden

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Fragen?